

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	13 (1911)
Heft:	3
Artikel:	Die Ruine Fryberg (Fridberg)
Autor:	Rahn, J.R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-158906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ruine Fryberg (Fridberg).

Von *J. R. Rahn.*

Im bündnerischen Vorderrheintal unweit Truns, nordöstlich oberhalb des Dörfchens Darvella, isoliert sich, von dem Bergmassiv durch eine Kehle getrennt, ein schmaler langgestreckter

Grat, der südwärts absteigend spitz verläuft und auf drei Seiten steil abfällt. Die östliche Längsseite ist abgestürzt. Am Nordende auf höchster Stelle hatte der Turm gestanden, etwas tiefer an seiner Westflanke ein Mauerstück mit Türfatz, vermutlich der Rest eines Tores. Gegenüber, gleichfalls hart am Turme, befindet sich die kreisrunde Brüstung einer Cisterne, von 1 m Dicke und 1,80 m innerem Durchmesser. Die Mauerhöhe am östlichen Zirkel beträgt 3,30 m. Hier springt unter der Krone ein steinerer Ausguß vor. Den südlichen Abschluß des Burgplateaus, 24,30 m vom Turme entfernt, bildet eine gerade Front, von der außerdem noch der östliche Winkel besteht. Seine Fortsetzung nach Norden bezeichnet ein 3,20 m langes Mauerstück. Ein anderes gegenüber ist erheblich tiefer gelegen.

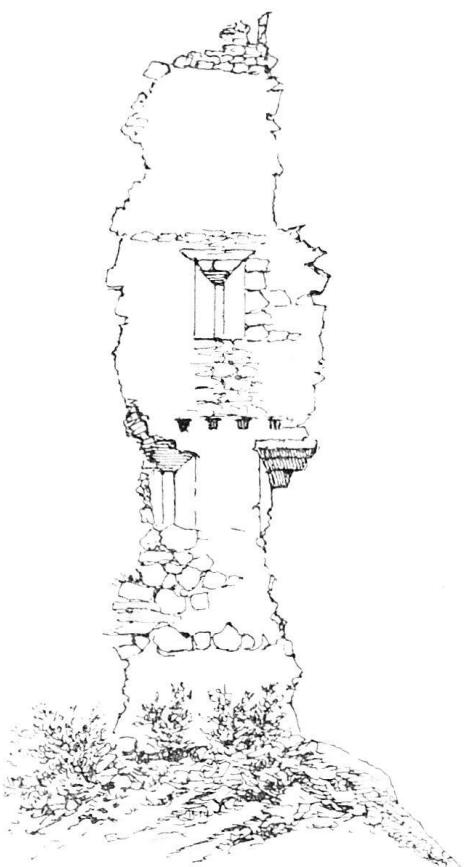


Abb. 1. Ruine Fryberg.
Ueberrest des Turmes.

10 m hoher Mauerpfeiler. Er hatte die Mitte der Südseite gebildet. Nun ist dieser schwanke Bau während des Erdbebens am 16. November 1911

Als ein weithin sichtbares Wahrzeichen hatte bis unlängst der Überrest des Turmes bestanden, ein etwa

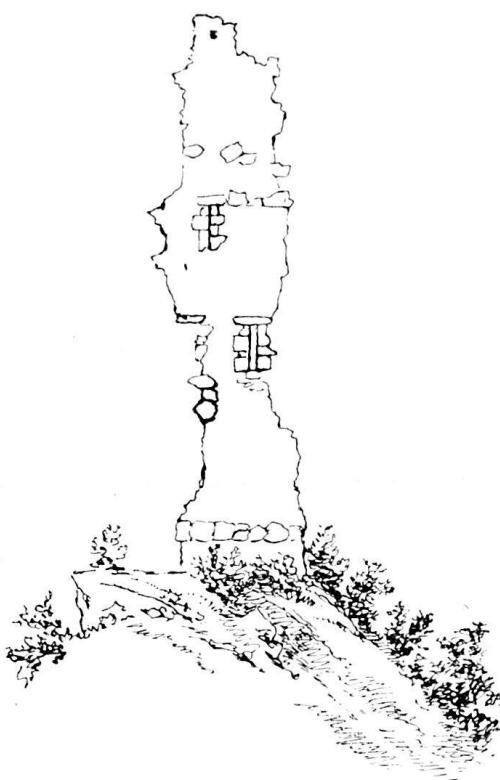


Abb. 2. Ruine Fryberg.
Ueberrest des Turmes.

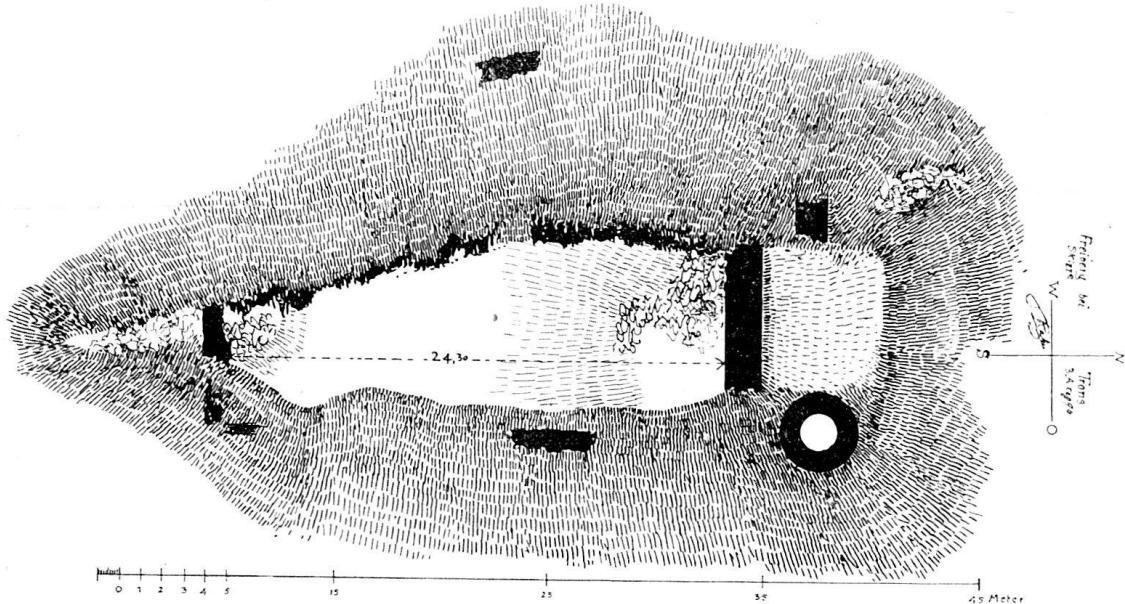


Abb. 3. Ruine Fryberg. Grundriß.

abgestürzt. Vier Stockwerke und der Ansatz eines fünften waren noch aufrecht geblieben. Das Ganze, aus Bruchsteinen erbaut, war 1,70 m dick. Das Erdgeschoß und die beiden obersten Stockwerke waren massiv, das zweite, dessen oberen Abschluß vier Balkenlöcher bezeichneten, mit zwei und das folgende mit einem in der Mitte befindlichen Fenster versehen, die oben und seitwärts sich mit glatten Schrägen auf einen schmalen Außenschlitz verengten.

Der beifolgende Grundriß, weil unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen aufgenommen, hat nur als Skizze zu gelten.